

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt

Band: - (2024)

Nachruf: Die letzte Städtlihebamme

Autor: Müller, Janine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die letzte Städtlihebamme

Erna Lafleur übernahm per 21. Dezember 1960 das Amt als Gemeindehebamme von Martha Wullschleger-Lüthi. Sie war beliebt bei den Wöchnerinnen – und Kinder waren das Zentrum ihres Lebens. Erna Lafleur verstarb am 20. Dezember 2022 im Alter von 90 Jahren.

Janine Müller

«Jetzt bin ich wieder Grossmutter geworden», sagte Erna Lafleur am 17. Oktober im Jahr 1986 kurz vor Mittag zu meinen Eltern und strahlte dabei. Soeben hatte sie mir, der Schreibenden, nach einer langen und beschwerlichen Geburt ins Leben verholfen. Damals war Erna Lafleur bereits seit einigen Jahren am Bezirksspital Zofingen tätig. Es war ihrer grossen Erfahrung zu verdanken, dass meine Mutter und ich an diesem Tag überlebten. Das Spezielle daran: Erna Lafleur hatte bereits meiner Grossmutter geholfen, meine Mutter zur Welt zu bringen.

Damals war die Berner Oberländerin erst drei Jahre als Gemeindehebamme in Aarburg tätig. Dem Protokoll des Aarburger Gemeinderats von seiner Sitzung vom 26. Dezember 1960 ist zu entnehmen, dass die formelle Amtsübergabe an die neu gewählte Gemeindehebamme, Frau Erna Lafleur-Schmid, am 21. Dezember 1960 «in Anwesenheit des Vorsitzenden» stattgefunden habe. «Hierbei wurde der zurücktretenden Hebamme, Frau Martha Wullschleger-Lüthi, nochmals der Dank der Gemeinde für ihre langjährige treue Pflichterfüllung ausgesprochen», heisst es im Protokoll. Die Ausrüstungsgegenstände von Martha Wullschleger erhielt Erna Lafleur demnach gegen Ende des Jahres 1960.

Geburtsblatt für Frau Frl. Nr. 50		HESS - UNVERZAGT, INGE Jahrgang: 1934		
		T. Gebärende.	Letzte Periode:	Termin: 4. JULI
Becken:	26-29-33-80½	Bauch-Umfang: 89 cm	Lage: KL.	Herztöne: +
Wehenbeginn:	1000 U.	durch wen? Aerztliche Hilfe: warum? was wurde gemacht?		
Blasensprung:	17. 25	DAMMSCHÜRFUNG 2. STICH		
Beginn der Presswehen:	1730	durch DR. FEEI		
Geburt: (genaue Zeit)	1740 U. 29. V. 1963			
Nachgeburt:	1750	Kind. Name: KARIN Länge: 49 cm Gewicht: 2860 gr. Nabelabfall: 4. Tag. Gestillt?		
Blutverlust:	Uorlual	Besonderes: abgestinkt.		
Temperatur:	37.4	Puls:	68	

Geburtsblatt von 1963.

Die Ausbildung, die Heirat und der Telefonbeantworter

Erna Lafleur, geborene Schmid, wurde am 19. Juni 1932 als erstes Kind von Emil und Lina Schmid geboren. Fünf Jahre später kam Schwester Mirta zur Welt. Im Weiler Winklen bei Frutigen verbrachte Erna Lafleur ihre Jugendzeit. Dort besuchte sie auch die Schulen. Nach dem Schulabschluss absolvierte die Berner Oberländerin ein Welschlandjahr. Mit 20 Jahren begann sie ihre Lehrzeit zur Hebamme in Bern. Nach dem Lehrab-

schluss trat Erna Lafleur ihre erste Stelle als Hebamme in Basel an.

Dem Lebenslauf von Erna Lafleur, verfasst von ihrem ehemaligen Beistand Ueli Baumann, ist zu entnehmen, dass sie anlässlich eines Besuches bei ihrem Cousin Robert Schmid – er war Wirt im Restaurant Bahnhof in Aarburg – Paul Lafleur kennenlernte. Der gebürtige Rumäne kam als Flüchtling in die Schweiz und führte in Zofingen, direkt beim «Nazeli»-Bahnübergang, ein Coiffeurge- schäft. Kurze Zeit nach dem ersten Tref-



Blick in den Hebammenkoffer von Erna Lafleur.

fen heirateten die beiden. Erna Lafleur trat daraufhin in den Dienst der Gemeinde Aarburg als Hebamme ein. Sie arbeitete auf Abruf und betreute die Frauen in ihrem Zuhause. Sie war zuständig für die Schwangerenvorsorge, die Geburshilfe und die Wochenbettbetreuung. Unterstützung erhielt Erna Lafleur häufig von Erna Baumann. Diese hörte die Telefonbeantworter jeweils ab und gab Erna Lafleur den Hinweis, wo sie als Nächstes hin müsse.

Unauffälliges Leben

Erna und Paul Lafleur wohnten vorerst an der Oltnerstrasse 125 im dritten



Erna Lafleur 2015.

Stock. Die beiden führten ein eher ruhiges und zurückgezogenes Leben. Jeweils am Sonntag hätten sich die Nachbarn bei ihnen zum Frühschoppen eingefunden, heisst es im Lebenslauf. Mindestens einmal pro Jahr verbrachte das Ehepaar einige Tage ausserhalb der Landesgrenzen. Als Paul Lafleur nach 25 Jahren den Schweizer Pass erhielt, fuhren die beiden regelmässig mit dem Auto nach Rumänien und besuchten die Verwandtschaft. Eigene Kinder hatte das Ehepaar Lafleur nicht. Umso mehr freute sich Erna Lafleur jeweils über die Kinder, denen sie auf die Welt verhelfen konnte. «Kinder waren das Zentrum ihres Lebens», sagt Ueli Baumann. Bei den Wöchnerinnen war sie, die ihren starken Berner Dialekt stets beibehalten hat, mit ihrer freundlichen Art sehr beliebt.

Wechsel ans Bezirksspital Zofingen

Erna Lafleur war nicht sehr lange als Städtlihebamme tätig. Bereits im Jahr 1967 war die Stelle gemäss Aarburger Haushaltsumfrage vakant. Später wurde das System Gemeindehebamme zudem aufgehoben, auch weil viele Frauen inzwischen in den Spitäler gebären wollten und nicht mehr zu Hause. Bereits in den 1970er-Jahren war Erna Lafleur – bis zu ihrer Pensionierung – als Hebamme am Bezirksspital in Zofingen tätig. Eine grosse Aufgabe nahm sie noch wahr, indem sie ihren bettlägerigen,

schwer erkrankten Mann über Jahre zu Hause pflegte. Paul Lafleur verstarb im Jahr 2015 im eigenen kleinen Haus an der Grubenstrasse 15. Drei Jahre später wechselte Erna Lafleur – just an ihrem Geburtstag – ins Seniorenczentrum Falkenhof. Weil sie an Demenz erkrankte, wurde Ueli Baumann ihr Beistand.

Hebammenkoffer im Heimatmuseum

Erna Lafleur hat sämtliche Patientinnenakten bei sich zu Hause aufbewahrt. Inzwischen hat ihr Beistand diese aus Datenschutzgründen vernichtet. Deshalb lässt sich nicht mehr eruieren, wie vielen (Aarburger) Kindern Erna Lafleur auf die Welt geholfen hat. Ihr Hebammenkoffer aber befindet sich inzwischen im Heimatmuseum Aarburg. Er beinhaltet noch – wie das Inhaltsverzeichnis aus dem Jahr 1962 zeigt – die verschiedensten Instrumente wie einen Wehengurt, Warzenhütchen, eine Nabelschnurschere oder einen Beckenzirkel.

Erna Lafleur verstarb am 20. Dezember 2022 im Seniorenczentrum Falkenhof im Alter von 90 Jahren. In Erinnerung bleibt sie als liebe, freundliche, aber auch willens- und meinungsstarke Frau.



Erna Lafleur mit Ehemann Paul 1988.